

Vergessen und Erinnern sind wichtige Bestandteile unseres Seelenlebens, die in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen müssen. Wenn sie im Seelenleben einseitig auftreten, wird Entwicklung verhindert. Wer etwa Schicksalsschläge nicht verarbeiten kann, ist nicht offen für Neues. Wer jedoch nur flüchtig durchs Leben geht und wichtige Erfahrungen schnell wieder vergisst, wird sich ebenso in seiner Persönlichkeit wenig entwickeln können.

Jeder fruchtbare Lern- und Entwicklungsschritt bedeutet, dass vergangene Lernerfolge mit neuen verbunden werden. Das früher Gelernte gehört zwar zu unserer Persönlichkeit, es ist jedoch nicht mehr Teil unseres Wachbewusstseins. Es muss sogar vergessen werden, damit Neues aufgenommen werden kann. Alles was als Begabung oder erworbene Kompetenz zu unserer Persönlichkeit gehört, ist die verwandelte Form eines Wissens oder einer Erfahrung, die zu einem früheren Zeitpunkt im Helligkeitszentrum unseres Bewusstseins standen.

Der Erkenntnisprozess erfolgt ebenfalls in einem Wechsel von Erinnern und Vergessen. Um sich einer Wahrnehmung zuzuwenden, ist der passende Begriff nötig. Dieser wird dabei individualisiert. Würden jedoch nicht weitere begriffliche Bildmittel neugeschöpft und zugeführt werden, würde die Vorstellungsbildung nicht weiter gelingen. Man kennt das, wenn man mit leerem Blick auf etwas schaut: der Sinneseindruck wird ungenau, die Konturen verwischen sich. Man kommt auch nicht zur Wahrnehmung eines Gegenstandes, indem man alle Einzelheiten gleichzeitig anstarrt. Nur wenn wir mit dem Blick wach über einen Gegenstand wandern, von einer Einzelheit zur nächsten gleiten, können wir ihn scharf als Gestalt gesamthaft erfassen. Die Gestalt entsteht aus der Bewegung, aus der sich bewegenden Zuwendung. So werden ständig Teilbegriffe in ein Feld von Wahrnehmungen hineinindividualisiert. Die erkennende Tätigkeit pendelt zwischen Individualisierung und Universalisierung. Um sich dem Allgemein-Begrifflichen zuwenden zu können, muss sich der Blick von dem zuvor Erfassten jedoch abwenden. Das Universelle tritt stets durch Intuition in unserem Bewusstsein auf. Sie kann nur gelingen, wenn der erkennende Blick rein ist, das heisst wenn das zuvor Gebildete vergessen wurde, um es dann bei der erneuten Zuwendung wiederzuerkennen, also zu erinnern. So sind Vergessen und Erinnern ein immerwährender Pendelschlag, der einem geistigen Atem gleich unser Erkennen durchzieht. „Erkennen ist Erinnern“ (Herbert Witzmann)

Was als Erinnerung in der Erkenntnisbildung auftritt und in sie fortwährend einfließt nennt Herbert Witzmann „strukturelle Erinnerung.“

Die Tagung wird sich mit diesem Thema befassen. Hierzu werden entsprechende Textauszüge aus seinen Schriften, in denen er seine Strukturphänomenologie darstellt, bearbeitet. Dabei werden auch Fragestellungen aus der Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners aufgegriffen und gezeigt, wie sie durch eigenständige seelische Beobachtung vertieft und differenziert weitergeführt werden können.



Herbert Witzmann Zentrum

## Strukturphänomenologie - Tagung



### Die erkenntniswissenschaftliche Bedeutung der Erinnerungskunde

29. - 30. Oktober 2016

Herbert Witzmann Zentrum, Rütliweg 8, CH 4143 Dornach

## Die erkenntniswissenschaftliche Bedeutung der Erinnerungskunde

**Samstag, 29. Oktober 2016**

- 9.30 Uhr **Vom geistigen Atem der Erkenntnisbildung**  
*Vortrag von Nikolaus Weber*
- 11 Uhr - 12.30 Uhr Seminar zu Textauszügen aus dem 5. Kapitel der Philosophie der Freiheit „**Das Erkennen der Welt**“ von Rudolf Steiner und „**Erinnern und Vergessen**“ aus „Goethes universalästhetischer Impuls“ von Herbert Witzemann
- 15 Uhr - 18 Uhr Seminar zu Textauszügen aus der Strukturphänomenologie, Kapitel: **Die Grundstruktur im Licht der Erkenntniswissenschaft Rudolf Steiners**
- 20 Uhr **Rezitation mit Musik**  
*Peter Engels und Christian Ginat*

**Sonntag, 30. Oktober 2016**

- 9.30 Uhr **Meditative Beobachtung des strukturellen und funktionellen Erinnerns als Ausgangspunkt einer strukturphänomenologischen Anthropologie**  
Vortrag von  
*Prof. Dr. Johannes Wagemann*
- 11 Uhr **Gespräch** zum Vortrag
- 12 Uhr Abschlussvortrag von  
*Dr. Klaus Hartmann*  
**Zum Erinnerungsaspekt im Wiederverkörperungskapitel der Theosophie von Rudolf Steiner**
- Vorbereitende Literatur:
- Herbert Witzemann  
**Strukturphänomenologie**  
Kapitel: Die Grundstruktur im Lichte der Erkenntniswissenschaft Rudolf Steiner  
Und:  
Herbert Witzemann:  
**Goethes universalästhetischer Impuls**  
Kapitel: Erinnern und Vergessen  
(beide Bücher sind im Gideon Spicker Verlag erschienen)
- Tagungspreis: 120 CHF, ermässigt: 75 CHF
- Anmeldung und Information: **Herbert Witzemann Zentrum**,  
Rütliweg 8, CH 4143 Dornach  
Tel. +41 (0)79 649 57 51  
www.witzenmannzentrum.ch  
nikoweber1@gmail.com
- Anmeldung bis zum 16. Oktober